

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 33 (2006)
Heft: 1

Artikel: Münzen : Swissmint - oder die Kunst des Prägens
Autor: Eckert, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-911299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Swissmint – oder Die Kunst des Prägens.

Rund vier Milliarden Schweizer Münzen mit einem Gesamtwert von zweieinhalb Milliarden Franken befinden sich gegenwärtig in der Schweiz im Umlauf. Und jährlich werden in der Swissmint in Bern 32 Millionen neue Münzen geprägt. Ein Besuch in der Schweizer Geldfabrik. Von Heinz Eckert

Obwohl aus technologiegläubigen Kreisen immer wieder zu hören ist, der Münzverkehr verliere zunehmend an Bedeutung, da immer weniger mit Bargeld bezahlt werde, ist das Hartgeld aus dem Alltag nicht wegzudenken, und der Bedarf an Münzen ist nach wie vor sehr gross. Trotz der verschiedenen Plastikkarten und des elektronischen Zahlungsverkehrs wird der Swissmint in Bern die Arbeit so rasch nicht ausgehen.

Die Swissmint, die bis 1998 Eidgenössische Münzstätte hiess und im Berner Kirchenfeld in einem denkmalgeschützten Fabrikgebäude domiziliert ist, ist ein modern geführter Fabrikationsbetrieb, der als selbstständige Einheit der Eidgenössischen Finanzverwaltung angegliedert ist. Die Swissmint beschäftigt 18 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ihr Auftrag ist die Versorgung der Schweiz (über die Nationalbank) mit dem notwendigen Kleingeld, das heisst mit den Umlaufmünzen vom 1-Rappen-Stück bis zum Fünfliber.

Während sämtliche Prägwerkzeuge in der Swissmint von hochqualifizierten Spezialisten

angefertigt werden, stammen die Münzrundellen von ausländischen Produktionsstätten.

So verlassen rund 130 Tonnen neue Münzen pro Jahr die Swissmint fein säuberlich verpackt in Richtung Schweizer Nationalbank. Hochmoderne Maschinen produzieren pro Minute 600 Münzen, wobei die Bild- und die Wertseiten in einer Pressung mit bis zu 200 Tonnen Druck geprägt werden.

Wer in der Swissmint arbeitet oder die Münzstätte besucht, kann sich selbstverständlich nicht einfach aus den Containern mit neuen Münzen bedienen und darf auch keine Souvenirs mitnehmen. Selbst der produzierte Ausschuss wird strengstens überwacht. Sämtliche Münzen werden beim Verlassen der Prägemaschinen elektronisch und mechanisch nach einem ausgeklügelten System kontrolliert und gezählt. Auch über alle Besucher der Münzstätte wird genau Buch geführt.

Die Swissmint prägt nicht nur Münzen für den täglichen Zahlungsverkehr, sondern auch die bei den Sammlern besonders beliebten Gedenkmünzen. Seit 1974 gibt die Eidgenossen-

schaft jährlich Sondermünzen zur Erinnerung an historische Ereignisse, Schauplätze, Denkmäler, Errungenschaften oder verdiente Persönlichkeiten heraus. Die verschiedenen Gedenkmünzen werden in Silber, Gold oder in Bicolor geprägt, und die Entwürfe stammen alle von namhaften Schweizer Künstlern und Grafikern.

Am Anfang jeder Gedenkmünze steht der künstlerische Entwurf. Davon wird ein Gipsmodell von zwanzig Zentimeter Durchmesser angefertigt. Durch zweimaliges Abgiessen wird zuerst ein Silikon-, dann ein Kunstharzmodell angefertigt. Das Modell aus Kunstharz wird in eine Reduktionsmaschine eingespannt, die das Relief des Modells abtastet und auf Münzgrösse überträgt. Dieser Prozess dauert bis zu 36 Stunden, bis alle Details übertragen sind. Der Graveur arbeitet dann von Hand die Feinheiten heraus und gibt dem Relief den letzten Schliff. Die Reduktion wird gehärtet und dient dann als Vorlage für den gehärteten, negativen Prägestempel.

Der Prägegewinn aus dem Verkauf der Sondermünzen ist stets zur Unterstützung kultureller Projekte in der Schweiz bestimmt. Allerdings werden die Münzensammler immer älter, wie Kurt Rohrer, Geschäftsführer der Swissmint, erklärt. Deshalb soll in Zukunft versucht werden, mit gezielten Imagekampagnen auch Jüngere zum Kauf von Sondermünzen zu animieren. Rohrer ist überzeugt, dass es vor allem im Ausland noch ein grosses Kundenpotenzial gibt. Denn: Was gibt es Schöneres als Souvenir einer Schweizer Reise, als eine Münze mit einer Schweizer Sehenswürdigkeit – in Edelmetall und perfekt geprägt?

SONDERMÜNZEN 2006

Die alljährlich geprägten Gedenkmünzen, die stets von bekannten Schweizer Künstlern gestaltet werden, erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Alle Gedenkmünzen haben einen gesetzlichen Nennwert und erscheinen in einer limitierten Auflage. Mit dem Reinerlös för-

dert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.

Im Januar 2006 sind gleich drei neue Sondermünzen in den Verkauf gelangt:

Zum Abschluss der Serie «Schweizer Berge» hat der Bündner Grafiker Stephan Bundi

die 10-Franken-Bimetall-Münze «Piz Bernina» gestaltet.

Vom Zürcher Grafiker Raphael Schenker stammt die 20-Franken-Silbermünze «100 Jahre Postauto».

Und der bekannte Bündner Künstler Rudolf Mirer durfte als ehemaliger Schweizergardist

eine 50-Franken-Goldmünze zum 500-Jahr-Jubiläum der päpstlichen Schweizergarde im Vatikan entwerfen.

Der ganze Münzsatz 2006, 1 Rappen bis 5 Franken mit Sondermünze «Piz Bernina», ist auch als Set erhältlich.

